



KLAGENFURT

Wieder Änderungen bei Busfahrplänen

Seit Montag sind im Klagenfurter Busliniennetz zahlreiche Änderungen in Kraft getreten, zum dritten Mal innerhalb von wenigen Monaten. Fahrgäste müssen sich neu orientieren, weil auch 27 Haltestellen umbenannt wurden. Der Zehn-Minuten-Takt tagsüber bleibe aber aufrecht.

Von der aktuellen Fahrplanumstellung sind alle Linien in Klagenfurt betroffen. Bemerkbar macht sich das auch bei der Umbenennung von 27 Haltestellen. So heißt beispielsweise die Haltestelle beim Südpark nun Koningsberger Straße. Damit passe man sich überregional geltenden Richtlinien an, heißt es von der Klagenfurt Mobil GmbH.

„Abendverkehr ausgedünnt“

Der Verein Fahrgast Kärnten sieht positive Dinge in der Umstellung, hinterfragt aber gewisse Änderungen kritisch, so Obmann Markus Lampersberger: „Es ist aus unserer Sicht sicher sehr positiv, dass sich die Stadt Klagenfurt weiterhin dazu bekennt, den Zehn-Minuten-Takt und 20-Minuten-Takt untertags auf den Hauptlinien und Nebenlinien beizubehalten.“

Der Abendverkehr sei in letzter Zeit vom 20- und 40-Minuten-Takt auf einen 30- und 60-Minuten-Takt ausgedünnt worden, kritisierte Lampersberger: „Aus unserer Sicht ist das natürlich kritisch zu sehen, weil es passieren kann, dass man nach der Ankunft mit einem Zug am Klagenfurter Hauptbahnhof bis zu 70 Minuten benötigt, um in den eigenen Stadtteil zurückzukehren.“

Busnetz kostet 15 Millionen Euro

Das Busliniennetz ist für die Stadt Klagenfurt ein Kostenfaktor im Budget. Rund 15 Millionen Euro werden dafür in die Hand genommen, so Verkehrsreferentin Sandra Wassermann (FPÖ): „Ich habe eine strikte Vorgabe erhalten vom Konsolidierungsbeirat der Stadt Klagenfurt. Klagenfurt befindet sich immer noch in finanziellen Nöten und so waren wir auch gezwungen, uns seitens der Klagenfurt Mobil GmbH den Busverkehr genauer anzuschauen. Wir haben rund eine halbe Million Euro im Nachtverkehr und in den Abendstunden eingespart, indem wir Überstunden reduziert und uns angeschaut haben, welche Linien gut frequentiert sind und welche leider weniger gut.“ Dahingehend habe man Abendlinien reduziert.

Zum Zehn-Minuten-Takt tagsüber gebe es ein einheitliches Bekenntnis aller Stadtsenatsmitglieder, so Wassermann. Sobald sich der Anschluss an die KoralmBahn bei den Fahrgästenzahlen bemerkbar mache, werde man auch reagieren und zusätzliche Busse bzw. einen engeren Takt fahren lassen, so die Verkehrsreferentin. Die Fahrgästenzahlen werden jedes Monat evaluiert.